

9 Altruizin

Altruizin ist ein Stoff,
der Gefühle, Emotionen und Empfindungen
eines Individuums auf alle Lebewesen
im Umkreis von vierhundert Schritt überträgt,
ausgeschlossen sind allerdings Pflanzen und Roboter.
Dieser Stoff wirkt auf telepathischer Grundlage,
überträgt aber keine Gedanken.



*Würdest du ein Millimikrogramm¹
von diesem wasserlöslichen,
geschmacks- und geruchslosem Präparat
in das Grundwasser deines Ortes
einsickern lassen
und damit 100.00 Individuen
automatisch
zu mitfühlenden Wesen machen?*

¹ Mikrogramm = 1 Millionstel Gramm; Milligramm = 1 Tausendstel Gramm

Soll man

Mitgeföhl

erzwingen?

Stanislaw Lem:

Altruizin

oder Der wahre Bericht darüber, wie der Eremit Bonhomius das universelle Glück im Kosmos schaffen wollte, und was dabei herauskam

Der Eremit Bonhomius ist ein Roboter mit sehr menschlichen Eigenschaften. Er hat es sich – seinem Namen entsprechend – zur Aufgabe gemacht, das universelle Glück im Kosmos zu schaffen. Von einer fast allmächtigen Maschine bekommt Bonhomius das Rezept für ein Mittel, das dazu dienen soll, die Menschen glücklich zu machen. Das Präparat trägt den Namen ‚Altruizin‘.



„Altruizin ist ein Stoff, der Gefühle, Emotionen und Empfindungen eines Individuums auf alle Lebewesen im Umkreis von vierhundert Schritt überträgt, ausgeschlossen sind allerdings Pflanzen und Roboter. Dieser Stoff wirkt auf telepathischer Grundlage, überträgt aber keine Gedanken. Die Intensität der übertragenen Empfindungen ist umso größer, je mehr Empfänger beteiligt sind. Der Sinn von Altruizin liegt darin, dass Brüderlichkeit, Solidarität und tiefste Sympathie in der Gesellschaft sichergestellt werden. Die Nachbarn eines glücklichen Menschen teilen sein Glück. Es liegt also in ihrem Interesse, dieses Glück zu befördern. Hat ein Einzelwesen dagegen Schmerzen, werden sogleich alle, die von den Schmerzen mitbetroffen sind, zu Hilfe eilen, um sich selbst von den empfangenen Schmerzen zu befreien. Hindernisse wie Mauern, Hecken oder Zäune können die altruisierende Wirkung nicht aufhalten. Das wasserlösliche, geschmacks- und geruchslose Präparat kann über Wasserleitungen, Flüsse oder Brunnen verteilt werden. Ein Millimikrogramm genügt für einhunderttausend Individuen.“

zitiert nach Helmut Engels, „Nehmen wir an...“, Das Gedankenexperiment in didaktischer Absicht, Weinheim und Basel 2004, Beltz Verlag, S. 75f.

ALTRUIZIN und seine FOLGEN

in der Geschichte von Stanislaw Lem



1. eine **Handvoll** ALTRUIZIN gelangt → Im Stall des Bauern an diesem Weiler kalbt eine Kuh: Arzt und Kuhmägde stürzen unter großem Geschrei aus dem Stall
in den Brunnen eines kleinen Weilers

2. **40 Kilogramm** ALTRUIZIN →
gelangen ungewollt ins
Trinkwasser einer Stadt
 - a) 6 Strolche ziehen einem Greis solange mit einer Zange die Zähne aus dem Mund, bis der schmerzende Zahn gefunden ist.
 - b) Es entsteht eine wilde, ausufernde Schlägerei in einer Kneipe, nachdem ein Betrunkener einen anderen geohrfeigt hat.
 - c) Ein Hochzeitspaar wird von Passanten angefeuert.
 - d) Hotelgäste springen aus dem Fenster, weil eine Katze im Keller eine Maus jagt.
 - e) Ein harmloses Nasenjucken provoziert donnernde Salven von kollektivem Niesen.
 - f) Ärzte und Schwestern fliehen in panischer Angst aus den Krankenhäusern.
 - g) Eine trauernde Witwe wird mit Gewalt aus der Stadt vertrieben.
 - h) Weil eine Hotelköchin sich den Finger verbrennt, löst der schmerzende Finger eines Rittmeisters eine Gewehrsalve aus, die 5 Menschen tötet. Der dadurch entstandene Schmerz ist so schlimm, dass ein Hotelgast alle anderen Gäste mit Petroleum übergießt und anzündet.
 - i) Die enttäuschten Hochzeitsnachts-
Spanner gehen mit Knüppeln auf
Passanten los.
 - j) Die Leute stürmen zu einer neu
eröffneten Kaninchenfarm.

nach: Stanislaw Lem, Altruizin oder Der wahre Bericht darüber, wie der Eremit Bonhomius das universelle Glück im Kosmos schaffen wollte, und was dabei herauskam, Frankfurt am Main 1985, st 1215, S. 87ff.